

Sprachbewusstsein und mündliche Kompetenzentwicklung beim Fremdsprachenlehren- und lernen

Sabine Hoffmann

Der Vortrag führt zunächst in den Bewusstseinsbegriff ein, indem über verschiedene Beschreibungsversuche die Rolle definiert wird, die Bewusstsein in der aktuellen Fremdsprachenerwerbsforschung spielt. In dem Rahmen wird auf die gängigen Themen wie die Unterscheidung zwischen implizitem und explizitem Lernen eingegangen sowie das Konzept von Aufmerksamkeit vertieft. Vor diesem Hintergrund wenden wir uns anschließend der Ermittlung von bewussten Prozessen beim Aufbau von mündlicher Kompetenz zu, die anhand von Beispielen aus der empirischen Forschung zur Mündlichkeit in der Fremdsprache illustriert werden. Dabei sollen einmal Zugänge lernpsychologischer Prägung beleuchtet werden, die Kognitionen über die Erfassung intrapersoneller Prozesse und Faktoren erschließen, sowie an der Phänomenologie orientierte Ansätze wie die Konversationsanalyse.

In einem zweiten Schritt richtet sich der Blick auf den Lehrenden und auf Formen der Selbst- und Fremdbewertung des Lehrverhaltens. Hier werden wir u.a. der Frage nachgehen, wie ein reflexiver Umgang mit dem Unterrichtsgeschehen vermittelt bzw. angeregt werden kann. Im Mittelpunkt steht dabei die Unterrichtsbeobachtung mit besonderem Fokus auf den diversen Korrekturhandlungen. Es sollen aber auch Möglichkeiten angesprochen werden, bewusstseinsfördernde Elemente für die Lernenden in den Unterricht einzubauen, wie sie im Beratungskonzept verankert sind. Die Ausführungen münden in Überlegungen, in welcher Weise Sprachbewusstsein in der Lehreraus- und -fortbildung stärker berücksichtigt werden kann.